

II-1686 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

4.7.1968

858/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Hertha F i r n b e r g und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend Reduzierung der Lehraufträge.

-.--.-.-

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat sich in der Fragestunde des Nationalrates vom 27.6.1968 zu seinem Erlaß Zl. 66.192-I/5-68 bekannt, welcher eine Reduzierung der Lehraufträge zum Ziel hat. Der Herr Bundesminister für Unterricht hat diesen Erlaß unter anderem damit begründet, daß diesbezüglich Wünsche "aus universitärem Raum" an ihn herangetragen wurden.

Im Hinblick auf die Tatsache, daß die Erteilung von Lehraufträgen ohnehin in den Wirkungsbereich der Professorenkollegien fällt und solche Lehraufträge nach der bestehenden Rechtslage (§ 16 HOG.) nur bei Vorliegen eines dringenden Bedarfes erteilt werden dürfen, erscheint es den unterzeichneten Abgeordneten merkwürdig, daß von Seiten der Professorenschaft ein administratives Eingreifen des Bundesministers für Unterricht (im Erlaßwege) in den hochschulautonomen Bereich begehrt wurde.

Sie richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehenden

A n f r a g e n:

- 1.) Von welchen Hochschulen bzw. von welchen Professorenkollegien bzw. von welcher sonstiger Seite wurde ein derartiger Erlaß begehrt oder angeregt?
- 2.) Wie wurde ein solches Begehren begründet?
- 3.) Hat der Herr Bundesminister in der Vergangenheit die Genehmigung von Lehraufträgen erteilt, die keinem dringenden Bedarf entsprechen?
- 4.) Wenn ja, aus welchen Gründen?
- 5.) Wenn nein, welchen Erfolg erhofft sich dann der Herr Bundesminister von seinem Erlaß, bzw. welche Lehraufträge werden nicht neu erteilt werden, obwohl für sie ein dringender Bedarf vorliegt?

-.--.-.-